

Ueber die Varietäten des *Amaurodes Passerini* Westw.

Von

Dr. G. Kraatz.

Von diesem Goliathiden, von welchem bisher meist Ex. aus Inhambane (Mozambique) bekannt wurden, sind in neuerer Zeit auch Ex. von Tanga bekannt geworden, welche zeigen, daß dieser Käfer eine ungeahnte Variationsfähigkeit in der Färbung des Halsschildes zeigen kann.

Bereits Klug gab an ¹⁾, daß die hintersten Schienen, die bei den Ex. von Port Natal gleich den Fußgliedern gelb sind, bei den Ex. der letzten Sendung von Inhambane, wie die Schienen der anderen Beine, jederzeit schwarz sind. Da die in den Sammlungen vorhandenen Ex. meist vom Berliner Museum stammten, so waren mir bisher nur Ex. mit schwarzen Schienen vorgekommen. Diese schwarz-schienenigen Ex. hatten zum Theil die drei letzten Glieder an den hintersten Tarsen gelb, wie Westwood vom ♂ des *Amaurodes Passerini* richtig angiebt ²⁾, während die Abbildung (auf Taf. 67) gelbe hinterste Tarsen zeigt; solche sind mir bei Ex. von Mozambique nie vorgekommen; dagegen sind sie bei den Ex. von Tanga immer gelb, die Spitzen der einzelnen Glieder meist bräunlich oder schwärzlich. Bei einigen Ex. von Mozambique in meiner Sammlung sind die drei ersten Glieder an den hintersten Tarsen tief schwarz, die beiden letzten gelb.

Diese Unterschiede in der Färbung der Tarsen fallen indessen weniger in's Auge, ebenso wie die Behaarung der Abdominalspitze, welche bei Ex. von Tanga gelb, bei den Ex. von Mozambique schwarz ist.

Mehr in's Auge fällt bereits die Färbung des Halsschildes, welches bei den Ex. von Tanga nicht zwei schwarze Sammetpunkte vorn in der Mitte der grau gefärbten Seitentheile zeigt (wie Westwood loc. cit. abbildet), sondern vier, von denen die hinteren etwas größer sind und (hinter den vorderen Punkten) auf der hinteren Hälfte des Halsschildes stehen.

Diese hübsche Var. ist mit dem Namen *4-punctatus* zu bezeichnen und kommt wahrscheinlich nur bei den Stücken mit gelben hintersten Schienen (var. *tibialis*) vor.

¹⁾ In Peter's Reise nach Mozambique, S. 268.

²⁾ Arcana Entomol. II, 1844, p. 71, T. 67.

Eine sehr eigenthümliche Zeichnung des Halsschildes entsteht nun, wenn sich die beiden Punkte auf jeder Seite des Halsschildes mit einander verbinden und der hintere mit der schwarzen Mittelbinde des Halsschildes.

Von dieser Var. befindet sich ein Pärchen in meiner Sammlung; ich nenne sie var. *anchoralis*.

Schaum's Abbildung des Weibchens von *Passerini* Westw. in den Annales de France 1844 (Taf. 11, Fig. 1) zeigt die grauen Seitentheile des Halsschildes ohne jeden schwarzen Punkt.

Die 8 Flecke auf jeder Fld. variiren nur wenig; der vordere innere ist bei den großen Stücken von Mozambique meist rundlich; bei den kleineren von Tanga meist länglich, nach vorn verschmälert; bei einem größeren Stücke von Mozambique ist der vordere Fleck in einen größeren hinteren und einen kleinen vorderen aufgelöst.

Mecimorrhina torquata var. *viridinigra*.

Von der *Mec. torquata* Drury (deren Varietäten ich Deutsche Entomol. Zeitschr. 1890, p. 267 und 268 besprochen habe) sendete Hr. Möllenkamp ein Pärchen von so dunkel grüner Färbung ein, daß dieselbe fast als schwarz erscheint, während die hellen Zeichnungen auf den Fld. des ♂ schneeweiß zu nennen sind. Aehnlich gefärbte Stücke sind mir bisher nie vorgekommen, weshalb ich dieser Varietät den Namen *viridinigra* gegeben habe; dieselbe stammt aus den englischen Besitzungen von Ashanti und kommt dort aber nur selten vor.

Dr. G. Kraatz.

Ueber die Gattung *Micrelaphinis* Schoch.

Herr Prof. Schoch erleichtert nicht nur Anfängern das Studium der Cetoniden durch Herausgabe der Genera und Species seiner Cetoniden-Sammlung, sondern er erschwert auch Fachleuten dasselbe durch Aufstellung neuer Gattungen, von denen man z. B. von *Pygoropsis* (Nonfried in litt.¹) nicht erfährt, wo sie im System einzu-reihen ist, falls nicht die Angabe „etwa von der Tracht einer *Heterophana villosula* G. P.“ als ein systematischer Wink zu betrachten ist.

Unter der Gattung *Micrelaphinis* werden diejenigen *Elaphinis*-Arten zusammengefaßt, welche durchweg kleiner und schlanker

¹) Schoch in Karsch's ent. Nachr. 1896 (XXII), No. XXI, p. 330.